

## Einundzwanzigster Jahres-Bericht.

Den Statuten unseres Vereines gemäß, deren 41. Paragraph dem leitenden Körper die Verbindlichkeit auferlegt, Bericht zu erstatten über den Stand des Museums und seine Kassa, so wie über die Thätigkeit und das Gedeihen der Gesellschaft überhaupt, werden vom Verwaltungs-Ausschusse die Ergebnisse bei unserer vaterländischen Anstalt in dem Verwaltungs-Jahre 1860 mit einem kurzen Rückblicke auf die letzte am 17. Jänner 1861 abgehaltene zwanzigste General-Versammlung zur Kenntniß der Vereins-Mitglieder gebracht.

Die Versammlung wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Eduard Freiherrn von Bach als obersten Vorstande des Vereines eröffnet, und hiernach von dem Kanzlei-Referenten des Ausschusses der Rechenschafts-Bericht vorgetragen.

Durch die nach §. 45 der Statuten vorgenommene Auslosung von 4 Mitgliedern des Ausschusses hatten Herr Anton Knörlein, Med. Dr. und kais. Rath, Herr Johann Duftschmid, Med. Dr., der hochwürdige Herr Dominik Lebschy, Abt des Stiftes Schlägl, und Herr Georg Schafflinger, Chorherr von St. Florian und k. k. Professor, aus dem Ausschusse auszutreten. In der darauf erfolgten Wahl wurden die genannten Vereins-Mitglieder neuerdings in den Verwaltungsrath berufen.

Der Verwaltungs-Ausschuß hat im Jahre 1860 vier Mitglieder verloren, indem der pens. k. k. Statthaltereirath Johann Ritter von Fritsch in Folge seiner Uebersiedlung nach Salzburg aus demselben ausgetreten, und die Herren Anton Hoffketter, Apotheker und Gemeinde-

#### IV

rath von Linz, der hochwürdige Herr Thomas Mitterndorfer, Abt von Kremsmünster, und Friedrich Ebler von Pflügl, Hof- und Gerichts-Advokat, mit Tod abgegangen sind. An ihre Stelle wurden gewählt: der hochwürdige Herr Augustin Keschlhuber, Abt von Kremsmünster, Herr Eduard Saxinger, Handelsmann und Gemeinderath von Linz, der hochwürdige Herr Professor Eder und Herr Vinzenz Fink, Buchhändler und Gemeinderath von Linz.

Zu Rechnungs-Revisoren wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter vorgeschlagen: Herr Johann Dürnberger, ständischer Buchhalter, Herr Viktor Drouot, Buchdrucker und Vice-Bürgermeister von Linz, und Herr Johann Jungwirth, Handelsmann in Linz, welche durch die allgemeine Beistimmung der Versammlung als solche bestätigt wurden.

Zu dieser Versammlung hielt der hochwürdige Herr Josef Stülz, Propst zu St. Florian, einen sehr interessanten Vortrag über die Abstammung des Geschlechtes der Schaunberge, und insbesondere über den Grafen Ulrich von Schaunberg, welcher dem gegenwärtigen 21. Berichte als Beitrag zur Landesgeschichte angeschlossen ist; Herr Professor Heinrich Engel lieferte eine populär gehaltene Uebersicht der geognostischen Formationen Oberösterreichs, und Herr Custos Ehrlich einen Vortrag über die Geologie unserer Zeit und deren Aufgabe, mit besonderer Berücksichtigung der Pflege von Seite des vaterländischen Museums.

Mit Ende des Vereinsjahres 1859 bezifferte sich die Anzahl der wirklichen Mitglieder des Museums-Vereines auf 311. Im Jahre 1860 sind 5 Todesfälle eingetreten und 9 Austritte erfolgt. Dagegen sind 18 neue Beitritts-Erklärungen abgegeben worden, von welchen vier als Korrespondenz-Mitglieder zu betrachten sind, indem sie anstatt der statutenmäßigen Geldbeiträge zu Lieferungen von wissenschaftlichen Abhandlungen sich angeboten haben. Die Zahl der Mitglieder des Vereines hat daher in diesem Jahre zugenommen.

In dem Jahre 1834, als dem ersten Vereinsjahre, haben 804 Personen aus verschiedenen Ständen ihre Erklärung abgegeben, dem Vereine zur Errichtung eines Museums für Oesterreich und Salzburg (damals der erste und einzige Verein in unserm Lande) angehören zu wollen. Von dieser Anzahl sind die meisten entweder gestorben, oder

aus verschiedenen Veranlassungen ausgetreten. Die Bildung eines gesonderten Vereines für Salzburg, die Entstehung anderer Vereine, Ueberfiedlungen in andere Provinzen, Familien-Verhältnisse, und endlich die Ereignisse des Jahres 1848 haben auf unseren Verein nachtheilig eingewirkt. Von den 804 ursprünglichen Mitgliedern sind gegenwärtig nur mehr 71 übrig, welche noch dem Vereine angehören. Es sind jedoch neue Beitritts-Erklärungen von Jahr zu Jahr erfolgt, und werden sich noch hoffentlich mehren, denn ein lobenswerther Sinn, alles Gute und Nützliche zu fördern, bekrundet, daß die Bewohner unseres Vaterlandes in der Richtung einer edleren Bildung vorschreiten. Dieses gibt sich auch kund in dem häufigeren, oft gedrängten Besuchen des Museums, an welchen auch unsere Landleute gelegentlich ihrer Anwesenheit in unserer Hauptstadt nicht wenig Antheil nehmen.

Im erhöhten Grade aber bewährt sich die Anerkennung, welche unserem Vereine zu Theil wird dadurch, daß von wissenschaftlichen Anstalten, Gesellschaften und Vereinen des In- und Auslandes ein reger wissenschaftlicher Verkehr eingegangen worden ist, wodurch die Vereins-Bibliothek im Jahre 1860 von 53 solcher Körperschaften werthvolle Druckschriften mit interessanten Abhandlungen über verschiedene wissenschaftliche Gegenstände erhalten hat, wozu noch Spenden an Büchern von 20 Parteien kamen. Außerdem wird auch durch den Ankauf von für die Vereinszwecke erwünschten Werken fortwährend für die Vermehrung der Büchersammlung Sorge getragen.

Was aber die Bibliothek des Museums auf einen schon bedeutenden Stand gebracht hat, ist die Verbindung derselben mit der Landschafts-Bibliothek, indem eine große Anzahl gedruckter Werke und sehr werthvoller Manuscripte aus dem Landschafts-Archive ausgewählt und mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes zur Aufstellung und Benützung in das Museum abgegeben worden ist, mit der Bestimmung, daß die jährliche Domestikalfonds-Dotation zur Vermehrung dieser Bibliothek auch für die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Zwecke des Museums gegen Verrechnung verwendet werden darf.

Den Quellen der vaterländischen Geschichte nachzuforschen, ist eine der vorzüglichsten Aufgaben für die Thätigkeit des Vereines.

## VI

Die schätzbarsten Quellen sind in dieser Hinsicht die Urkunden, von welchen sich seit Jahren eine Anzahl von mehreren Tausenden theils in Originalien, theils in Abschriften, deren Richtigkeit und Uebereinstimmung mit den Originallen von dem hochwürdigem Herrn Jobst Stülz, Probst zu St. Florian, constatirt wird, angesammelt worden sind. Auch im Jahre 1860 hat diese Sammlung einen Zuwachs erhalten. Damit diese Schätze in weiterer Ausdehnung zugänglich gemacht und benützt werden können, ist der Druck eines Urkundenbuches des Landes ob der Enns eingeleitet worden, von welchem der dritte Band aus der Presse der k. k. Staatsdruckerei nächstens hervorgehen wird.

Die Geldkräfte des Vereines hätten es nicht zugelassen, die Herausgabe dieses Urkundenbuches in solchem Umfange durchzuführen, wenn nicht von der ob der ennsischen Landschaft, welcher der Verein schon so Vieles verdankte, wieder hilfreiche Hand geboten und von der selben eine jährliche Unterstützung von 500 fl. WM. bewilliget worden wäre. Ueberdieß habe Sr. Majestät Kaiser Ferdinand geruht, die Hälfte der Druckkosten auf Ihre Privat-Kasse zu übernehmen.

Eine wichtige Quelle für die geschichtliche Forschung entspringt aus einer Sammlung von Münzen sowohl des Alterthums als auch des Mittelalters und der Neuzeit, abgesehen davon, daß dieselben als belehrende Dokumente für den Zustand der bildenden und mechanischen Kunst in den verschiedenen Zeiträumen Geltung haben. Auch diese Sammlung hat im Jahre 1860 eine bedeutende Vermehrung erhalten, zu welcher insbesondere eine Anzahl von 124 römischen theils Silber-, theils Erzmunzen zu rechnen ist, welche das Stift St. Florian und dessen großmüthiger Vorstand aus den vorhandenen Doubletten um einen äußerst geringen Preis überlassen hat.

Gräfin Mathilde Reverteira hat dem Museum einen eigenhändig geschriebenen Brief des Freiherrn Alexander von Humboldt geschenkt, welcher in der Autographen-Sammlung als ein sehr schätzbares Andenken an diesen berühmten Naturforscher aufbewahrt ist.

Der archäologischen Sammlung wurden mehrere antike und mittelalterliche Gegenstände einverleibt, so wie auch an Waffen und Geräth-

schaften manche interessante Exemplare gespendet oder durch Kauf erworben worden sind.

Der Alterthums-Verein in Wien hat im Herbst des Jahres 1860 eine Ausstellung mittelalterlicher Kunstwerke aus allen Gegenden der Monarchie veranstaltet, zu welcher auch aus den Sammlungen des Museums 5 Stücke ausgewählt worden sind.

Was die naturhistorischen Sammlungen betrifft, so wurden dieselben auch im Jahre 1860 in allen drei Reichern der Natur und innerhalb dieser in den verschiedenen Klassen, Ordnungen und Geschlechtern von mehreren Gönnern und Freunden des Museums erfreulich bedacht, und durch einen Ankauf aus der in dem Lokale des ständischen Redoutensaales ausgestellt gewesenen Platowschen Naturalien-Sammlung ist manche Lücke ausgefüllt worden. —

Für die geognostische Sammlung sind ebenfalls schätzbare Beiträge eingegangen, welche insbesondere durch die namhafte Unterstützung von 500 fl. C.M. erzielt werden konnten, die die ob der ennsische Landschaft dem Vereine zur Durchführung der in seinen Bereich gehörenden geologischen Forschungen und Sammlungs-Angelegenheiten zukommen läßt. Aus diesem Beitrage konnten auch die Auslagen auf die Ausarbeitung einer schon lange gewünschten geologischen Spezialkarte vom Lande ob der Enns bestritten werden, welche durch die k. k. geologische Reichsanstalt angefertigt worden ist.

Die Erwerbungen, welche hier nur in allgemeinen Umrissen angedeutet wurden, sind in der nachfolgenden Zusammenstellung und Vermehrung der Sammlungen des Museums Francisco-Carolinum im Jahre 1860 in systematischer Ordnung enthalten, worin alle Gegenstände mit Angabe der Geber oder der sonstigen Erwerbungsart genau angeführt sind.

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Protektor unseres Vereines Herr Erzherzog Franz Karl haben den neunzehnten Bericht über das Gedeihen unserer Anstalt nebst der vierzehnten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde huldvoll entgegengenommen und dem Vereine auch in diesem Jahre den Betrag von 105 fl. öst. W. als Unterstützung zukommen lassen.

## VIII

Vermögensstand des Museums im Jahre 1860, und zwar:

Als Stammkapital

in Staats-Schuldverschreibungen . . . . .	9600 fl. -- fr.
in Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	4000 fl — fr.

---

Zusammen 13600 fl. — fr.

Die baren Empfänge entziffern sich in diesem

Jahre mit . . . . .	2921 fl. 85 fr.
die Auslagen mit . . . . .	2702 fl. 52 fr.

---

folglich ergibt sich ein Kassarest pr. . . . . 219 fl. 33 fr.

Einzig, den 1. November 1861.

### Vom Verwaltungs - Ausschusse

des Museum Francisco-Carolinum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen  
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [21. Jahres-Bericht. III-VIII](#)